

# Der Hello-Dolly-Spaß beginnt

Erste gemeinsame Probe von Chor und Orchester fürs Kolping-Musical 2016

Sie kommen alle mit einem Lächeln auf der Lippe, freuen sich übers Wiedersehen und auf die kommenden Stunden: Es ist die erste gemeinsame Probe von Chor und Orchester im Franziskaner fürs neue Kolping-Musical „Hello Dolly“, das am Freitag, 29. Januar, Premiere feiern wird.

KUNO STAUDENMAIER

**Schwäbisch Gmünd.** Regisseur Michael Schaumann kommt ganz leger, aber nicht ohne Spannung: „Es ist aufregend, jetzt zu erleben, wie Chor, Solisten und Orchester zusammen wirken“, sagt er. Alle fiebern der Premiere entgegen, bei der die Spannung auf dem Höhepunkt ist. „Dann sehen wir, wie das Stück beim Publikum ankommt.“ Nach dem eher ernsten „Anatevka“ 2015 war für Schaumann „die Zeit reif für ‘Hello Dolly’“. Er hat so einige Wunschtitel in der Schublade, lässt sie reifen „und irgendwann ist der richtige Zeitpunkt gekommen“. Für „Hello Dolly“ ist der jetzt.

Und wenn der musikalische Leiter Markus Wamsler erstmals den Taktstock hebt, wenn das Orchester mit Musikern der Philharmonie Schwäbisch Gmünd und Gästen die ersten Töne von sich gibt, sind alle im Bann des Musicals. Natürlich auch Silke Dubilier, die in Schwäbisch Gmünd als Mrs. Dolly Gallagher Meyer auf der Bühne stehen wird. Die Schauspielerin ist im Musical zuhause, sie sang Hauptrollen in „Evita“, „Kuss der Spinnenfrau“, „Hello Dolly“, „Anything Goes“, „Jekyll and Hyde“ oder „Kiss me Kate“ – an Theatern in Regensburg, Leipzig, Kiel, dem Landestheater Detmold und den Bad Hersfelder Festspielen. 2015 spielte sie Yente und Golde in „Anatevka“ – nicht in Schwäbisch Gmünd, sondern in Detmold.

Das Team um Michael Schaumann und Organisationsleiterin Hanne Baranowski besuchte „Hello-Dolly“-Aufführungen, unter anderem in München.



Michael Schaumann (rechts) ist Regisseur und steht auch in der Rolle des Cornelius Hackl auf der Bühne, hier bei der Probe mit Simon Ihlenfeldt, Chor und Orchester. (Foto: kust)

Nicht um das Stück genauso zu inszenieren. „Wir setzen immer unsere eigenen Akzente“, sagt Schaumann. Das ergebe sich schon aus der Zusammensetzung, „weil immer Profis mit unseren Darstellern zusammentreffen, die ja auch schon profihafte Züge tragen“.

Nach dem vielleicht aufwändigsten Kostümjahr bei „Anatevka“ soll es diesmal für das Team entspannter zugehen. Hanne Baranowski: „Veronika Kahle vom Ulmer Kostümhaus übernimmt diesmal die Aufgabe komplett. Vergan-

genes Jahr war unser Kostümteam hart an der Grenze.“ Wie schon im Vorjahr ist auch diesmal Karren Foster für die Choreografie zuständig, Rainer Schmid fürs Bühnenbild. In weiteren Hauptrollen sind Oliver Koch als Horace Vandergelder, Michaela Schober als Irene Molloy, Lucia Zastrow als Ernestina Money, Lukas Spille als Ambrose Kemper, Barbara Streit als Ermengarde Vandergelder und Simon Ihlenfeldt als Barnaby Tucker zu sehen.

Die Geschichte des Kolping-Musicals

reicht weit zurück. Seit 1920 lebt diese Tradition, eröffnet mit dem Stück „Preziosa“ von Carl Maria von Weber, damals aufgeführt im katholischen Vereinsheim. Es ist das Gebäude des heutigen Hotels Pelikan.

**i** **Karten für „Hello Dolly“ gibt es im i-Punkt am Marktplatz.**

**📷** **Mehr Fotos zur Probe von „Hello Dolly“ unter [www.tagespost.de](http://www.tagespost.de).**